

Berufsorientierungskonzept an der Oberschule Emstek

Berufsorientierung zielt in der Oberschule Emstek auf die umfassende Absicherung von Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit ab. Sie soll zu einer erfolgreichen Lebensbewältigung befähigen und soll Unterstützung bei der Entwicklung eines ganzheitlichen Lebenskonzeptes mit erwerbsorientierter Perspektive geben. Sie ist in diesem umfassenden Verständnis nicht nur Aufgabe des traditionell für Berufsorientierung zuständigen Faches Wirtschaft, sondern Querschnittsaufgabe vieler Fächer und damit Aufgabe des ganzen Kollegiums.

In einer sich rasch verändernden Arbeits- und Wirtschaftswelt sind Jugendliche nach Ansicht der aufnehmenden Betriebe dann ausbildungs- und beschäftigungsfähig, wenn folgende Anforderungen erfüllt sind:

- Die Jugendlichen verfügen über allgemeines Grundwissen in Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Politik und Wirtschaft.
- Die Jugendlichen weisen grundlegende personale, soziale und methodische Kompetenzen auf.
- Die Jugendlichen nutzen Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Entwicklung von Problemlösungsstrategien sowie zur Ausbildung von Entscheidungs- und Handlungskompetenz.

Orientiert an diesem Anforderungsprofil führt die Oberschule Emstek berufsorientierende Maßnahmen in drei Aufgabenbereichen durch:

- Persönlichkeitsstärkende Maßnahmen zur Verbesserung der Selbstkompetenz und der sozialen Handlungskompetenz
- Leistungsorientierende Maßnahmen zur Beseitigung von Wissensdefiziten, zur Verbesserung der Methodenkompetenz und zur Erhöhung der Leistungsbereitschaft
- Eignungsorientierende Maßnahmen zur gezielten Vorbereitung auf eine begründete Berufswahlentscheidung

Die persönlichkeitsstärkenden und leistungsorientierenden Maßnahmen der Schule sind in den Unterrichtsplänen der Fächer verankert und in den entsprechenden fächerübergreifenden Konzepten zur Entwicklung der Methodenkompetenz, zur Gewaltprävention, zum Förderunterricht u.a. näher beschrieben.

Der berufsorientierende Unterricht im engeren Sinne, verstanden als Berufswahlunterricht bzw. als eignungsorientierender Unterricht, wird im Fach Wirtschaft durchgeführt und hat an

unserer Schule einen hohen Stellenwert. Die Fachlehrer, Klassenlehrer und die an der Schule tätigen Sozialpädagogische Fachkräfte wirken am Berufswahlunterricht mit.

In den Schuljahrgängen 7 bis 10 werden die Stunden für diesen Unterricht von den Stunden des Faches Wirtschaft und den Profulfächern im benötigten Umfang zur Verfügung gestellt.

Der Berufswahlunterricht

- entwirft mit den Lernenden Lebensweg- und Berufswegplanungen
- stellt alle Informationen zur Berufswahl im notwendigen Umfang bereit,
- vertieft die Kenntnisse über Berufe und Berufsfelder sowie über den regionalen Ausbildungsstellenmarkt,
- leitet die Lernenden zum Einschätzen und Beurteilen ihrer individuellen Neigungen, Eignungen und Fähigkeiten im Zusammenhang mit beruflichen Anforderungen an,
- organisiert direkte Begegnungen mit der Arbeitswelt (Arbeitsplatz-, Berufs- und Betriebserkundungen, Betriebspraktika, Berufsschulerkundungen),
- arrangiert Begegnungen mit externen Experten (Berufsberater, Fachleute aus der Wirtschaft),
- stellt mit dem Berufswahlordner zur Berufsorientierung ein Instrument zur Verfügung, das die individuelle Lernplanung und die selbstgesteuerte berufliche Orientierung unterstützt,
- berät individuell bei der Entwicklung von Berufswahlalternativen, die eine Entscheidung für einen Startberuf erst möglich machen,
- erarbeitet mit den Lernenden mögliche betriebliche und/oder schulische Ausbildungswege,
- versetzt die Lernenden aufgrund der geleisteten Informationsverarbeitung bzw. aufgrund des erworbenen Wissens und der gesammelten Erfahrungen in die Lage, sich für einen Startberuf zu entscheiden, der ihren Interessen und Kompetenzen entspricht
- trainiert mit den Lernenden Bewerbungsvorgänge und begleitet sie bei diesen Vorgängen.

Die Oberschule stellt für berufsorientierendes Lernen in und außerhalb der Schule sowie dessen Vor- und Nachbereitung 89 Tage zur Verfügung, davon 73 bis zum Ende des 9. Schuljahrgangs.

In der folgenden Tabelle werden alle Maßnahmen und Angebote dargestellt, die im Bereich der Berufsorientierung an der Oberschule Emstek durchgeführt werden.

Schuljahr	Angebot / Maßnahme	Dauer
5	Zukunftstag für Jungen und Mädchen	1 Schultag
6	Zukunftstag für Jungen und Mädchen	1 Schultag
7	Zukunftstag für Jungen und Mädchen	1 Schultag
	Einführung des Berufswahlportfolios	1 Schultag
8	Teilnahme an Berufsorientierungsmodulen in Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen	ca. 20 Tage (1. Hj. jeweils montags)
	Erkundung des Berufsinformationszentrums einschließlich Vor- und Nachbereitung	1 Schultag
	Berufliche Interessen- und persönlicher Stärkencheck über das Onlineportal „planet-beruf“	1 Schultag
	Anfertigung von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen im Deutschunterricht sowie am Methodentag	3 Schultage
	Vorbereitung der ersten Betriebstage im Unterricht	2 Schultage
	Durchführung geblockter Betriebstage (allgemeines Kennenlernen der Arbeitswelt und Erprobung eines ersten Berufswunsches)	10 Schultage
	Nachbereitung der ersten Betriebstage mit Präsentation der Praktikumsergebnisse	1 Schultage
	Durchführung eines Verfahrens zur Kompetenzfeststellung mit anschließendem Auswertungsgespräch (Kompetenzanalyse Profil-AC)	2 Schultage
9	Berufsbezogene Praxisanteile in den Profilen	4 Schultage
	Vorbereitung der zweiten Betriebstage im Unterricht	1 Schultag
	Durchführung geblockter Betriebstage (Entscheidung für einen Startberuf durch Überprüfung des ersten Berufswunsches in einem anderen Betrieb oder durch Erprobung eines zweiten Berufes)	15 Schultage
	Nachbereitung der zweiten Betriebstage im Unterricht	1 Schultag
	Vorstellung der Berufsberaterin/des Berufsberaters in der Klasse mit anschließender Vorbereitung auf das Berufsberatungsgespräch und späterer Durchführung des Beratungsgesprächs	1 Schultag
	Erstellung von Steckbriefen für das Präsentationsheft „Gesucht? – Gefunden!“	1 Schultag

9	Bewerbungstraining (Berufswahl- und Selbstmarketingcheck der Koordinierungsstelle Berufsorientierung) durchgeführt von Fachleuten aus der Jugendberufshilfe in Kooperation mit örtlichen Betrieben	3 Schultage
	Im Januar/Februar Erstellung von Bewerbungen an den BBSen, Sicherstellung einer Anschlussmaßnahme aller AbgangsschülerInnen	2 Schultage
	Zukunftstag für Mädchen und Jungen	1 Schultag
10	Erkundung einer Berufsinformationsmesse/einer Gewerbeschau einschließlich Vor- und Nachbereitung	1 Schultag
	Vorbereitung der dritten Betriebstage im Unterricht	1 Schultag
	Durchführung geblockter Betriebstage (Entscheidung für einen Startberuf durch Überprüfung des ersten oder alternativen Berufswunsches in einem anderen Betrieb oder durch Erprobung eines dritten Berufes)	10 Tage
	Nachbereitung der dritten Betriebstage im Unterricht	1 Schultag
	Lernende der BBSen Cloppenburg stellen das Anforderungsprofil Mathematik für die Fachoberschule und/oder Gymnasium vor	0,5 Schultage
	Lernende der BBSen Cloppenburg stellen den Fachbereich Gastronomie vor	0,5 Schultage
	Im Januar/Februar Erstellung von Bewerbungen an den BBSen, Sicherstellung einer Anschlussmaßnahme aller AbgangsschülerInnen	1 Schultage
Zukunftstag für Mädchen und Jungen	1 Schultag	

Fester Bestandteil des Gesamtkonzeptes zur Förderung der Berufswahlfähigkeit sind die Berufsorientierungsmodule (BOM), die im 8. Jahrgang für ein Halbjahr jeweils montags durchgeführt werden.

Hierbei entscheiden sich die Lernenden für vier verschiedene Berufsfelder, in denen sie an den Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg erste Praxiserfahrungen sammeln können. Durch den praxisorientierten Unterricht in den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen wird die Grundlage für eine fundierte Berufswahlentscheidung gelegt. Zusätzlich lernen die Lernenden sich an den Berufsbildenden Schulen zu orientieren und verlieren auf diese Weise die Scheu vor einem späteren Wechsel dorthin.

Aufgrund der Erfahrungen, die die Lernenden in den unterschiedlichen Berufsfeldern gesammelt haben, sollen sie zum Ende des 8. Schuljahrganges in die Lage versetzt worden sein, ihren individuellen beruflichen Schwerpunkt zu setzen. Dies geschieht im Rahmen des Profil-Angebotes unserer Oberschule, das im 9. Schuljahrgang beginnt. Alle Lernenden (ausgenommen derer, die am Französisch-Unterricht teilnehmen und somit bereits einen Schwerpunkt gesetzt haben) entscheiden sich für ein Profilfach aus den Bereichen „Wirtschaft“, „Technik“ oder „Gesundheit und Soziales“, um dort in den kommenden 1 oder 2 Jahren vertiefende Kenntnisse zu erlangen. Dies gelingt unter anderem durch eine gute Kooperation mit regionalen Betrieben, in denen die Lernenden im Jahrgang 9 nach intensiver Vorbereitung verschiedene Tätigkeitsfelder in den jeweiligen Unternehmen erkunden und praktische Übungen durchführen und im Anschluss präsentieren. Zusätzlich arbeiten die Lernenden im Jahrgang 10 im Profilfach „Gesundheit und Soziales“ in der Schülerfirma „Just fresh“, in der sie einmal wöchentlich ein frisches und gesundes Frühstück für den Schülerkiosk herstellen oder in der Cateringabteilung auf Bestellung Frühstück und Kuchenbüffets außer Haus liefern. Damit die Lernenden vor ihrer Entscheidung einen guten Überblick über die Inhalte der Profile erhalten, findet zum Ende des 8. Schuljahres ein Profiltag statt. Hier erhalten die Lernenden nach einer kurzen Vorstellung der Profilfächer die Gelegenheit an einem Probeunterricht in den verschiedenen Profilfächern teilzunehmen. Als Informationsmöglichkeit für die Eltern findet zum Ende der Klasse 7 ein Elternabend statt, an dem die Berufsorientierungsmodule und die zur Wahl stehenden Profilfächer vorgestellt werden.

Kern der Praxisanteile am Berufswahlunterricht sind 35 Betriebs- bzw. Praktikumstage. Sie werden in der Klasse 8 (zehn Werktage), in der Klasse 9 (fünfzehn Werktage) und in der Klasse 10 (zehn Werktage) durchgeführt. Die Ziele, die wir mit den Betriebstagen verbinden, gehen über das undifferenzierte direkte Erleben der betrieblichen Ausbildungs- und Arbeitswelt ein Stück weit hinaus.

Die Lernenden sollen während der Betriebstage auch:

- Anforderungen verschiedener Berufe praxisnah kennenlernen;
- eigene Fähigkeiten und Neigungen einschätzen und praktisch erproben, sich dabei realistisch einschätzen und Konsequenzen für die eigene Berufswahl ableiten;
- die Bedeutung von Arbeitshaltungen (Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Fleiß, Ausdauer, Selbständigkeit, Kooperationsbereitschaft) erfahren;
- den Wert einer qualifizierten Berufsausbildung erkennen;
- sich prozesshaft der Entscheidung für einen Startberuf annähern.

Die Lernenden müssen die Betriebstage in mindestens zwei alternativen Berufen und in drei verschiedenen Betrieben absolvieren.

Für die Auswahl der Praktikumsstellen steht eine umfangreiche Liste der Ausbildungsbetriebe in der näheren Umgebung zur Verfügung. Aus dieser Liste wählen die Lernenden mit Hilfe ihrer Lehrenden einen Praktikumsberuf und einen Praktikumsbetrieb aus, der ihren Interessen und Fähigkeiten und den oben beschriebenen Vorgaben der Schule entspricht.

Es ist auch möglich, dass Lernende sich einen (oft etwas weiter entfernt liegenden) Praktikumsbetrieb aussuchen, der nicht in unserer Liste vermerkt ist. Voraussetzung für die Zustimmung der Schule ist dann, dass dieser Betrieb ein Ausbildungsbetrieb ist und dass er von der betreuenden Lehrkraft mit einem noch zumutbaren Zeitaufwand erreicht werden kann.

Die Lernenden müssen, ausgestattet mit einem offiziellen Brief der Schule, die schriftliche Zustimmung zum Praktikum im gewünschten Praktikumsbetrieb selbst einholen. Bei diesem Verfahren lernt der Betrieb vor Zustimmung die zukünftige Praktikantin/den zukünftigen Praktikanten persönlich kennen, was von vielen Praktikumsbetrieben ausdrücklich gewünscht wird. Die Lernenden üben bei dieser Vorgehensweise ganz nebenbei wiederholt das angemessene Auftreten in Bewerbungssituationen. Tipps und Hinweise werden den Lernenden dazu im Unterricht mit auf den Weg gegeben.

Parallel zur Auswahl der Praktikumsstellen informiert die Schule die Eltern über die Inhalte und Ziele der Betriebstage. Sie bestätigen die Kenntnisnahme durch Unterschrift.

Lernende, die im Praktikum mit offenen Lebensmitteln in Berührung kommen, benötigen eine Belehrungsbescheinigung des Gesundheitsamtes. Deswegen findet für alle Lernende vor Beginn des Praktikums der 8. Klasse eine Hygienebelehrung durch die vom zuständigen Gesundheitsamt beauftragte Lehrkraft statt. Die erhaltenen Belehrungsbescheinigungen werden in einem zentralen Ordner in der Schule aufbewahrt. Bei jedem weiterem Praktikum werden betreffende Lernende einige Tage vor Praktikumsbeginn noch einmal von ihrer Wirtschaftslehrkraft nachbelehrt.

Inhaltlich werden die Betriebstage im Fach Wirtschaft vorbereitet. Auch die Klassenlehrer arbeiten daran mit und stellen Stunden zur Verfügung. Themen der inhaltlichen Vorbereitung sind:

- Erwartungen an die Betriebstage – Befürchtungen vor den Betriebstagen

- Pflichten während der Praktikumszeit
- Tipps zum Verhalten im Betrieb
- Unfallschutz und Sicherheitskennzeichnung am Arbeitsplatz
- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Gestaltung des Praktikumsheftes/der Praktikumsmappe

Kurz vor Beginn des Praktikums bedanken wir uns vorab schriftlich bei den Praktikumsbetrieben für die Bereitschaft, mit unseren Schülern ein Betriebspraktikum durchzuführen.

In diesem Brief weisen wir noch einmal nachdrücklich auf die geltenden Praktikumsbestimmungen hin und geben Hinweise zur pädagogisch sinnvollen Gestaltung der Praktikumsstage. Außerdem bitten wir die Betriebe, einen Einschätzungsbogen, der überwiegend Arbeitshaltungen abfragt, auszufüllen und das Ergebnis der Einschätzung am letzten Praktikumsstag mit der Praktikantin/dem Praktikanten zu besprechen. Der Bogen wird dann dem Praktikumsheft/der Praktikumsmappe beigelegt und gewährt so auch den betreuenden Lehrkräften einen zusätzlichen Einblick in die erbrachten Praktikumsleistungen. Er kann auch als Grundlage für individuelle Gespräche über den erreichten Stand im Prozess der Berufsorientierung dienen.

Die Praktikantinnen/die Praktikanten werden während der Betriebstage von einem in der Klasse unterrichtenden Lehrer betreut. Dies sollen schwerpunktmäßig der Klassenlehrkraft oder der Wirtschaftslehrkraft sein. Jeder Praktikant/jede Praktikantin wird während des Praktikums einmal wöchentlich im Betrieb besucht, damit evtl. auftretende Probleme geklärt und notwendige Hilfen gegeben werden können.

Der Nachbereitung der Praktikumsstage wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Alle Praktikantinnen/Praktikanten sind verpflichtet, eine Praktikumsmappe zu führen, in der sie die Erfahrungen und die Ergebnisse ihrer Erkundungs- und Beobachtungsaufträge für die persönliche Auswertung und für die Nachbereitung in der Schule in geeigneter Form festhalten. Die Praktikumsmappen haben ein von Praktikum zu Praktikum ansteigendes Anforderungsniveau. Sie werden nach jedem Praktikum von den betreuenden Lehrenden durchgesehen und nach einem einheitlichen Beurteilungsbogen benotet.

Nach den letzten Betriebstagen im 9. bzw. 10. Schuljahr wird zum Beispiel mithilfe eines Fragebogens einmal auf alle Betriebstage zurückgeblickt und dabei ihre Bedeutung für die Weiterentwicklung im individuellen Berufsfindungsprozess geklärt und ausformuliert. Auf

diese Weise soll eine hilfreiche Informationsgrundlage für die Berufswahlentscheidung der Lernenden und für die Beratungstätigkeit der Lehrkraft entstehen.

Lernende des 8. Schuljahrgangs nehmen an einem zweitägigen Kompetenzfeststellungsverfahren teil.

Kernelemente eines solchen Projektes sind die Kompetenzfeststellung und die Berufswegeplanung. Ziel der Maßnahme ist es, mit den Lernenden zu einer fundierten Selbst- und Fremdeinschätzung hinsichtlich ihrer Eignung für eine Berufsausbildung, ihrer Sozial- und Methodenkompetenz sowie ihres Lern- und Arbeitsverhaltens zu gelangen. Auf der Grundlage der ermittelten Stärken und Schwächen erhalten die Lernenden sowie deren Eltern in abschließenden Auswertungsgesprächen individuelle Handlungspläne, die konkret die nächsten Schritte der Berufswegeplanung formulieren. Diese Maßnahme wird von den sozialpädagogischen Fachkräften in Zusammenarbeit mit Lehrkräften des Fachbereichs Wirtschaft durchgeführt, die hierzu in einer Fortbildung qualifiziert wurden. Insgesamt versprechen wir uns von der Durchführung der beschriebenen Kompetenzfeststellungsverfahren eine Verbesserung der Ausbildungsreife und des Berufswahlverhaltens unserer Lernenden.

Nach Durchführung der eignungsorientierenden Maßnahmen erfolgt Anfang der Klasse 9 der Einstieg in die Berufsberatung. Die Berufsberaterin/der Berufsberater stellt sich in einer Unterrichtsstunde den Klassen vor, knüpft erste Kontakte zu den Jugendlichen, erklärt ihre/seine Rolle und ihre/seine Aufgaben im Berufsfindungsprozess und beantwortet erste Fragen der Lernenden. Für alle Lernende wird eine erste verpflichtende Kurzberatung terminiert, die in der Regel nach den Herbstferien stattfindet.

Eine wesentliche Aufgabe der Berufsberatung ist die Vermittlung Jugendlicher in berufliche Ausbildungsstellen. Sie berücksichtigt dabei insbesondere die Neigung, Eignung und Leistungsfähigkeit der Ausbildungsbewerber sowie die Anforderungen der angebotenen Ausbildungsstellen.

Damit die Berufsberaterin/der Berufsberater schnell über den vor ihm sitzenden Lernenden orientiert ist, finden im Vorfeld Gespräche zwischen dem Berufsberater und dem Fachbereichsleiter der Schule statt. Der Fachbereichsleiter informiert gegebenenfalls zusammen mit der Klassenlehrkraft den Berufsberater über zu beachtende Details einzelner Lernender. Zusätzlich müssen alle Lernenden in der Kurzberatung eine Kopie ihres letzten Schulzeugnisses vorlegen.

Nach Abschluss des ersten Berufsberatungsgesprächs schätzt die Berufsberaterin/der Berufsberater den Beratungsverlauf bzw. den weiteren Beratungsbedarf ein und stellt evtl.

eine anschließende Reha-Beratung fest. Alle Lernenden können sich selbstverständlich auch später noch bei auftretendem Beratungsbedarf für weitere Kurzberatungen in der Schule anmelden.

Ausführliche Beratungsgespräche führt die Berufsberatung nur nach Terminvereinbarung in den Räumen der Arbeitsagentur Vechta oder in der benachbarten Kreisstadt Cloppenburg durch. Klassenlehrer/in und Wirtschaftslehrer/in wirken – insbesondere bei festgestelltem weiteren Beratungsbedarf – darauf hin, dass möglichst viele Lernende dieses vertiefende Beratungsangebot außerhalb der Schulräumlichkeiten auch wahrnehmen.

Das Angebot der Berufsberatung wird komplettiert durch den jährlich im Herbst stattfindenden Elterninformationsabend, auf dem die Berufsberatung über das regionale Ausbildungsplatzangebot, über betriebliche und schulische Ausbildungswege und über eventuelle finanzielle Förderungsmöglichkeiten durch die Arbeitsagentur informiert. Zusätzlich stellen die BBSen Cloppenburg ihr schulisches Angebot vor. Das Interesse der Eltern an diesem Informationsangebot der Berufsberatung ist in den letzten Jahren erfreulich angestiegen. Das Informationsangebot der Berufsberatung eröffnet den Eltern die nicht unwichtige Chance, sich als informierte, kompetente Gesprächspartner am Prozess der Berufswegorientierung, den ihre Kinder gerade durchlaufen, aktiv zu beteiligen. Ist die Entscheidung unserer Schüler/innen für eine betriebliche Ausbildung gefallen, stellt die Berufsberatung diesen Schülerinnen/Schülern Adressen von Ausbildungsbetrieben zur Verfügung, die die Berufsberatung um die Vermittlung einer geeigneten Bewerberin/eines geeigneten Bewerbers gebeten haben und bei denen sich unsere Lernenden mit Aussicht auf Erfolg bewerben können. Selbstverständlich werden die Lernenden auch auf die Jobbörse der Arbeitsagentur im Internet hingewiesen. Dort sind alle aktuellen Ausbildungsplatzangebote für die Lernenden jederzeit einsehbar.

Bis zu 90% aller Ausbildungsstellen werden der Berufsberatung von den Betrieben gemeldet. Allein diese Zahl zeigt, dass eine Berufswahlorientierung, die in die Vermittlung einer passenden Ausbildungsstelle münden soll, ohne die kontinuierliche Mitarbeit der Berufsberatung in der Schule nur schwer zu leisten ist.

Neben der Berufsberatung bietet die Arbeitsagentur eine Fülle anderer schulischer und außerschulischer Leistungen an, von denen wir im Berufswahlprozess einige ab Klasse 8 nutzen und deshalb hier kurz beschreiben:

Planet-beruf.de und das Kurzlexikon über Berufe Beruf aktuell ist eine Medienkombination aus jährlichem gebundenem Lexikon und umfassendem PC-Programm zu allen Aspekten der Berufswahl.

Im Berufe-Universum haben Lernende die Möglichkeit herauszufinden, welche Berufe zu ihren Interessen, Fähigkeiten, Verhaltensweisen und Schulleistungen passen. Außerdem können die Lernenden Berufe virtuell erkunden und dabei erfahren, welche Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen erwartet werden. Das PC-Programm bietet darüber hinaus Informationen und praktische Übungen zum Bewerbungsverfahren an. Es informiert über Zukunftsperspektiven von Berufen und darüber, was man beim Übergang in die Ausbildung und in den Beruf beachten muss.

Im Berufsinformationszentrum (BIZ) können sich Lernende, die vor der Berufswahl stehen, anhand von Filmen, Dias, Schriften, Hörprogrammen und Computerzugängen zu allen relevanten Informationsseiten der Arbeitsagentur umfassend über alle Berufe informieren, die sie interessieren.

Die Erkundung des Berufsinformationszentrums führen wir in der 8. Jahrgangsstufe nach den Berufsorientierungsmodulen an den BBSen durch. Die Lernenden müssen zu ihrem aktuell favorisierten Berufswunsch den BIZ-Erkundungsbogen ausfüllen. Die betreuenden Lehrenden kontrollieren, ob der Bogen vollständig und sauber erarbeitet worden ist.

Parallel zu den beginnenden Bewerbungsverfahren bieten wir den Lernenden der 9. Klassen ein intensives dreitägiges Bewerbungstraining (Berufswahl- und Selbstmarketingcheck der Koordinierungsstelle Berufsorientierung) an, um zu vermeiden, dass unsere Lernenden an unzulänglich aufbereiteten schriftlichen Bewerbungsunterlagen, an ungeschicktem Auftreten in Bewerbungsgesprächen oder an Unkenntnis über zu erwartende Inhalte und Anforderungen etwaiger Testverfahren scheitern. Das Bewerbungstraining wird durchgeführt von Maßnahmenträgern aus der Jugendberufshilfe in Kooperation mit vor Ort ansässigen Betrieben. Die Inhalte dieses Bewerbungstrainings sind u. a. die Art und Weise der (telefonischen) Kontaktaufnahme zu Betrieben, die Gestaltung von Lebensläufen, Bewerbungsbriefen und -mappen sowie die Simulation von Vorstellungsgesprächen und Testabläufen. Sollte mangels Kostenübernahme durch die Koordinierungsstelle Berufsorientierung dieses intensive dreitägige Bewerbungsverfahren nicht umgesetzt werden können, findet an unsere Schule das Bewerbungstraining über das Online-Portal „planet-beruf“ statt. Zusätzlich finden Bewerbungstrainings in Zusammenarbeit mit der Volksbank und/oder der AOK statt.

Den Bewerbungsprozess unserer Lernenden unterstützen wir außerdem durch die Erstellung unserer Bewerbungsbroschüre „Gesucht? – Gefunden!“, die direkt an die Ausbildungsbetriebe vor Ort verteilt wird. Hierin stellen sich die Lernenden der 9. Klassen in Steckbrief-Form mit ihrem Wunschberuf, ihren Interessen und ihren Fähigkeiten vor. Die Betriebe erhalten auf diese Weise einen guten Überblick über potenzielle Auszubildende und

kontaktieren diese im Idealfall, um ihnen direkt einen Praktikumsplatz anzubieten oder sie zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen.

Die der Schule zugewiesenen sozialpädagogischen Fachkräfte bieten allen Lernenden ihre Hilfe bei konkreten Bewerbungsvorgängen an. Sie ist täglich präsent in der Schule, so dass die Lernenden sie jederzeit zu einer Terminvereinbarung erreichen können. Dieses Hilfsangebot wird rege in Anspruch genommen. Die sozialpädagogischen Fachkräfte unterstützen in der Einzelfallhilfe vornehmlich Lernende mit spezifischen, individuellen Bedarfen, auch in Absprache mit der zuständigen Förderschullehrkraft und der Klassenlehrkraft. Hierbei ist sie eine Vermittlerin und ein Bindeglied zwischen Institutionen, Betrieben und der Schule bzw. den Lernenden. Die sozialpädagogischen Fachkräfte stellen Kontakte her und begleiten und unterstützen die Lernenden ihren Bedürfnissen entsprechend. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lernenden und der Schulsozialarbeiterinnen erleichtert oftmals die Einbeziehung des Elternhauses, um den Lernenden bestmöglich eine berufliche und persönliche Perspektive aufzeigen zu können.

Der Berufswahlordner Berufsorientierung der Schule ist der Kompass unserer berufsorientierenden Arbeit. Es wird im 2. Halbjahr der Klasse 7 eingeführt und wurde als ein Arbeitsmittel konzipiert, das die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt verbessern soll.

Im Berufswahlordner dokumentieren die Lernenden die Teilnahme an schulischen wie außerschulischen Lernangeboten und Projekten und sammeln kontinuierlich Nachweise über besondere Leistungen. Die anfänglich noch nachweislose Arbeitsmappe mit ihren Formblättern stellt den Orientierungs- und Handlungsrahmen dar. Der konkrete Inhalt wächst dann im Laufe der Jahre und ist von den Lernenden individuell und eigenverantwortlich auszugestalten. Am Ende der Schulzeit sollten alle wichtigen Schritte und Ergebnisse der Berufsorientierung dokumentiert sein. Die Lernenden entwickeln so nach und nach ihr individuelles Berufseignungsprofil und erschließen sich vielfältige Orientierungshilfen.

Der Berufswahlordner Berufsorientierung ist somit vor allem ein wichtiges Instrument für die Hand der Lernenden, das ihre Eigenverantwortung stärken, selbstorganisiertes Lernen fördern und zu individueller Lern- und Lebensplanung motivieren soll. Es dient ihnen zugleich als solide Grundlage, Bewerbungen frühzeitig zu organisieren und zielgerichtet vorzubereiten. Damit unterstützen wir nachhaltig und konkret den beruflichen Entscheidungsprozess. Dies wirkt bei konsequenter Handhabung qualifizierend und verbessert die Bewerbungschancen unserer Lernenden.

Alle näher beschriebenen oder auch eher nur am Rande erwähnten Maßnahmen unserer Schule dienen letztendlich dem übergeordneten Ziel, unseren Lernenden eine klare Lebens- und Berufsperspektive aufzuzeigen, sie zu einer Entscheidung für einen Erstberuf zu befähigen und sie schließlich zu einer Bewerbung um eine Ausbildungsstelle zu ermutigen. Wir sind uns der Schwierigkeit dieser Aufgabe bewusst.

Wir sind uns auch darüber im Klaren, dass unsere Lernenden am Übergang von der Industrie- zur Informations- und Kommunikationsgesellschaft auf ansteigende Anforderungen an Auszubildende treffen und ein angespannter Ausbildungsstellenmarkt mit starkem Selektionsdruck die Ausbildungsplatzsuche nicht einfacher machen. Gerade deshalb kann die beschriebene Ausweitung der Kooperation mit den umliegenden Betrieben sowie die verstärkte Verlagerung des Lernens in die betriebliche Wirklichkeit gerade auch für schwächere Lernende, die objektiven Auslesekriterien bei der Bewerberauswahl kaum noch standhalten, immerhin eine Chance sein, sich durch besondere persönliche Stärken für eine Ausbildungsstelle zu empfehlen.

Entwicklung des Schuljahresplanes zur BO

Die Inhalte entsprechen den Schuleigenen Arbeitsplänen. Relevante Inhalte bzgl. anderer Konzepte sind im Methoden- sowie im Medienkonzept verortet. (können in der Schule eingesehen werden)

Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen				
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO-Maßnahmen	JG
beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Biologie/Chemie/Physik: Anfertigen von Protokollen bei praktischen Versuchen	5	Kompetenzfeststellung	8
	Biologie/Chemie: Erlernen des Mikroskopierens und Anfertigung von Skizzen	7	Einführung Berufswahlordner	7
	Deutsch: Vorgangsbeschreibung verfassen, z.B. Bastelanleitung, Reparaturanleitung	6		
	Deutsch: Lebenslauf	8		
	Deutsch: einen Praktikumsbericht schreiben	9		
	Englisch: Favourite sport and activity	7		
	Englisch: Individual strengths (RL5)	9		
	Englisch: Über eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten sprechen	10		
	Wirtschaft: Einführung des Berufswahlordners	7		
	Kunst: Wahl des Faches als Schwerpunktfach; Reflexion zu Beginn und nach diversen Praxiserfahrungen im Unterricht	5 bis 6		
	Religion: Ich und andere	5		
	Textiles Gestalten: kritische Auseinandersetzung mit eigenen Arbeitsergebnissen bezüglich textiler Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. sachgemäße Anwendung von	5 bis 6		

	Näh- und Stickstichen oder anderer textiler Techniken)			
	Gestaltendes Werken: handlungsorientiertes Arbeiten mit unterschiedlichen Werkstoffen und Werkverfahren	5,6,7		
	Profil Gesundheit und Soziales: Meine Fähigkeiten und Fertigkeiten	9		
	Profil Französisch: L'orientation: faire le bon choix	10		
entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Biologie/Chemie: Wahlmöglichkeiten bei WpKs	6	Berufsorientierungsmodule an den Berufsbildenden Schulen CLP	8
	Biologie/Chemie: Teilnahme an Projekten und Wettbewerben (z.B. Umwelt AG,)	6,7,8	Jobmesse	10
	Physik: Berufsfelde des Elektrikers	7		
	Deutsch: Eine eigene Personenbeschreibung verfassen	6		
	Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum	8		
	Deutsch: Erwartungen an das Praktikum formulieren, Informationen rund um Beruf und Praktikumsbetrieb, Tagesprotokolle – Tagesberichte schreiben	9		
	Englisch: Different jobs	6		
	Englisch: Student jobs	8		
	Englisch: Talking about jobs	8		
	Englisch: Would you apply for the job	9		
Englisch: What are you good at /not so good at	9			

	Englisch: Eine Firma hat verschiedene Ausrichtungen	10		
	Hauswirtschaft: Lernen verschiedene Arbeitsbereiche in der Küche kennen	7		
	Wirtschaft: Merkmale und Kompetenzen von Arbeitsplätzen	7		
	Kunst: Gestaltendes, kriterienorientiertes Arbeiten an Visualisierungsaufgaben durch Farbe, Form und Techniken	5 bis 9		
	Kunst: Schriftgestaltung `Graffiti´ als Darstellungsform geänderter Lebenswirklichkeit	7		
	Kunst: Jährliche Teilnahme an Malwettbewerben: Visualisierung aktueller Themen der Zeit und der Lebenswirklichkeit der Schüler	5 bis 9		
	Gestaltendes Werken: Berufsgruppen in den Bereichen der Holz-, Ton-, Papier- und Metallverarbeitung kennenlernen	5,6,7		
	Profil Französisch: Ma vie future	10		
	Profil Gesundheit und Soziales: Schlüsselqualifikationen einzelner Berufe	9		
reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Biologie/Chemie: Schulpraktika in Laboren o.a. med. Berufen	8 bis 10	Heft „Gesucht-Gefunden“	9
	Deutsch: Bewerbungsschreiben überarbeiten	8		
	Deutsch: einen Arbeitsvorgang beschreiben und Tätigkeiten bewerten	9		
	Englisch: Too young to work	8		
	Wirtschaft: Gespräche mit dem Berufsberater	9		
	Gestaltendes Werken: reflektieren die praktischen Arbeiten mit unterschiedlichen Werkstoffen und Werkverfahren	5,6,7		

	Profil Gesundheit und Soziales: Praktischer Anteil (Generationenbrücke)	9		
Handlungsfeld 2:	Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Beruf/Studium			
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO-Maßnahmen	
beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten	Biologie: Infektionskrankheiten	8	Jobmesse	
	Physik: Verschiedene Energieträger in unserem Alltag unterscheiden	8		
	Deutsch: Sachtexte erschließen	5		
	Deutsch: Dudenarbeit	5		
	Deutsch: Medien zur Informationsentnahme zielgerichtet auswerten	6		
	Deutsch: Medien zur Informationsentnahme zielgerichtet auswerten	8		
	Deutsch: Medien zur Informationsentnahme zielgerichtet auswerten	9		
	Deutsch: Sachtexte zur Berufswahl/Berufsvorstellung erschließen	9		
	Deutsch: Sachtexte erschließen	9		
	Mathematik: Arbeiten mit Formelsammlung	5 bis 10		
	Mathematik: Werten Diagramme und Schaubilder aus	5 bis 10		
	Wirtschaft: Einführung von Berufenet und "Beruf Aktuell"	8		
	Informatik: Vorstellen unterschiedlicher Berufsbilder	8		

	Profil Gesundheit und Soziales: Internetrecherche, Expertenbefragung	9/10		
beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder	Chemie: Verfahrensmechaniker, Friseurhandwerk/Kosmetikerin, Gebäudereiniger	8,9,10	Besuch im BIZ	9
	Deutsch: Bild- und Textinformationen fürs mündliche Beschreiben von Arbeitsschritten nutzen	9	Betriebspraktikum	8 ,9,10
	Englisch: Living the dream?	8	Zukunftstag	5,6,7,9
	Englisch: Skills needed in a job	9	Berufsorientierungsmodule an den Berufsbildenden Schulen CLP	8
	Englisch: What strengths are important for the jobs?	9	Jobmesse	10
	Politik: Schülerinnen und Schüler (SuS) stellen die Bedeutung von Arbeit in unserer Gesellschaft dar; SuS nennen und beschreiben verschiedene Formen und Funktionen der Arbeit; untersuchen Erwerbsarbeit, Familienarbeit und gemeinnützige Arbeit in ihrem Stellenwert	7		
	Geschichte: SuS kennen die beginnende Arbeitsteilung der Menschen in der Metallzeit und die Ausbildung neuer Berufe im Handwerk	5		
	Geschichte: SuS beschreiben die Arbeitsbedingungen des mittelalterlichen Menschen auf dem Land und in der Stadt	6		
	Wirtschaft: Der Ursprung unserer Berufe	7		
	Wirtschaft: Merkmale und Kompetenzen von Arbeitsplätzen	7		
	Wirtschaft: "Berufenet" und "Beruf Aktuell": Steckbrief Ausbildungsberufe	8		
	Textiles Gestalten: Sachgemäße Nutzung des Arbeitsplatzes - der	5 bis 6		

	Arbeitsmaterialien, Sicherheit			
	Gestaltendes Werken: Sicherheit am Arbeitsplatz, Unfallschutz und Werkzeugkunde	5,6,7		
	Gestaltendes Werken: Arbeitssicherheit, Arbeiten an der Standbohrmaschine	6,7		
	Technik: Technisches Zeichnen: Berufsfeld; Konstruktion und Technisches Zeichnen	7		
	Technik: Sicheres Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen: Berufsfeld; Maschinen- und Anlagenbau	7		
	Profil Französisch: Des fiches - métier	8		
	Profil Französisch: Je voudrais être boulanger	8		
	Profil Französisch: Des pros au boulot	10		
	Profil Französisch: Des métiers à découvrir	10		
	Profil Gesundheit und Soziales: Berufsbereich Gesundheit und Soziales	9/10		
	Profil Technik: Arbeitsplatz, Sicherheit	9		
	Profil Technik: Energiewandlungssysteme: Berufsfeld; Energie/Umwelttechnik, Antriebssysteme: Berufsfeld; Kraftfahrzeugtechnik, Bauen und Wohnen: Berufsfeld; Bau, Architektur, Vermessung, Elektrische Stromkreise: Berufsfeld Elektro, Steuern und Regeln: Berufsfeld; Messen, Steuern, Regeln (Automatisierungstechnik),	9 und 10		
erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahinführenden Bildungswege	Biologie/Chemie: Pflanzaktionen mit dem WPZ Ahlhorn	8	Berufsorientierungsmodule an den Berufsbildenden Schulen CLP	8

	Biologie/Chemie: von Betrieben aus Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau	7	Jobmesse	10
	Biologie/Chemie: Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Stapelfeld	5		
	Deutsch: ENTER-Projekt Staatstheater Oldenburg	8,9		
	Englisch: Berufe in einer Autofirma	10		
	Englisch: Eine Bewerbung für ein Praktikum schreiben	10		
	Wirtschaft: Berufenet und "Beruf Aktuell": Steckbrief Ausbildungsberufe	8		
	Profil Gesundheit und Soziales: Berufsbereich Gesundheit und Soziales; Schülerfirma; Generationenbrücke	9/10		
reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengänge vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	Englisch: Work and travel in Australia	9	Berufsorientierungsmodule an den Berufsbildenden Schulen CLP	8
	Englisch: Would you like to work in another country?	9		
	Englisch: Choices and decisions	10		
	Wirtschaft: "Planet Beruf": Fähigkeiten-, Fertigkeiten- und Interessencheck	8		
	Textiles Gestalten: bedeutet nicht nur den Prozess der Gestaltung, sondern beinhaltet auch den kulturellen Kontext, die Produktion, Konsumtion und Ökologie.	5 bis 6		
	Gestaltendes Werken: handlungsorientiertes Arbeiten mit unterschiedlichen Werkstoffen und Werkverfahren	5,6,7		
	Profil Gesundheit und Soziales: Persönliche und berufliche Perspektiven	9		

Handlungsfeld 3: Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes				
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO-Maßnahmen	
benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region	Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum (Lernbüro)	8	Betriebspraktikum	8,9,10
	Englisch: Emergency on the beach	7	Zukunftstag	5,6,7,9
	Englisch: At a bed and breakfast	7	Jobmesse	10
	Mathematik: Flächen- und Körperberechnung	5 bis 10		
	Mathematik: Zinsrechnung, Prozentrechnung, Zuordnungen, Dreisatz	7 bis 10		
	Politik: SuS nehmen die Globalisierung am Beispiel von Global Playern wahr, auch regional	9		
	Geschichte: SuS beschreiben die Veränderungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen, Männern und Kindern durch die Industrialisierung; vergleichen einen mittelalterlichen Handwerksbetrieb mit einer Fabrik des 19. Jahrhunderts und einen vollautomatisierten Betrieb der Gegenwart	8		
	Erdkunde: SuS beschreiben die Nutzung der Landschaften in Niedersachsen und erläutern landwirtschaftliche und industrielle Produktionsformen an (regionalen) Beispielen (Schweinemast, Spargelanbau)	6		

	Wirtschaft: Aufgaben, Ziele und Pflichten von Unternehmen	7		
	Wirtschaft/Profil Wirtschaft: Die betrieblichen Grundfunktionen	9		
	Wirtschaft/Profil Wirtschaft: Der regionale Wirtschaftsraum	9		
	Profil Gesundheit und Soziales: Schülerfirma	10		
	Profil Technik: Betriebserkundungen in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen	9		
untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ...	Physik: Energiewandler	8,9		
	Deutsch: Zeitungen auf regionale und überregionale Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituationen untersuchen	8		
	Erdkunde: SuS vergleichen das Wirtschaften in einem städtischen mit dem in einem ländlichen Raum	6		
	Erdkunde: SuS benennen Wirtschaftswachstum als Ziel von Unternehmen und zählen Aufgaben des Umwelt- und Klimaschutzes auf	10		
	Erdkunde: SuS kennen die Lage wichtiger Wirtschaftsstandorte in Niedersachsen; betrachten die Wirtschaftsräume Ruhrgebiet und Niedersachsen; analysieren einen deutschen oder europäischen Wirtschaftstraum im Hinblick auf die strukturelle Veränderungen	10		
	Wirtschaft/Profil Wirtschaft: Regionen im Wandel und Standortfaktoren	8/9		
	Wirtschaft: Grenzenloser Arbeitsmarkt in der EU	10		
	Wirtschaft: Ursachen und Folgen der Globalisierung	10		

	Informatik: Ausbildungsbetriebe suchen	8		
	Textiles Gestalten: Recherche und Untersuchung möglicher textiler Berufe: Änderungsschneiderei, Bekleidungsnäherin, Bekleidungstechnische/r Assistent/in, Designer/in Mode, Fachpraktiker/in für Textilreiniger, Maßschneider/in	5 bis 6		
	Profil Technik: Betriebserkundungen in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen	9		
beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote	Physik: Regenerative Energieträger unter der Lupe	9	Berufsberater	8,9,10
	Deutsch: Stellenangebote in Zeitungen bearbeiten	8		
	Deutsch: Informationen aus einem Hintergrundbericht und einer Infografik entnehmen und bewerten	9		
	Erdkunde: SuS bewerten den Zusammenhang zwischen ihrem zukünftigen Leben und den Themen Wirtschaftswachstum, Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz	10		
	Wirtschaft/Profil Wirtschaft: Strukturstark oder strukturschwach?	9		
	Wirtschaft/Profil Wirtschaft: Regionen im Wandel und Standortfaktoren	8/9		
Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen				
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO-Maßnahmen	
beschreiben ihre Praxiserfahrungen	Biologie/Chemie: Reflexion von außerschulischen Aktivitäten (z.B. Pflanzaktionen)	8	Betriebspraktikum	8,9,10

	Deutsch: Vorgangsbeschreibung, Bericht	7	Zukunftstag	5,6,7,9
	Deutsch: Beschreiben Arbeitsvorgänge und Tagesprotokolle aus ihrem Praktikumsbetrieb	9	Berufsorientierungsmodule an den Berufsbildenden Schulen CLP	8
	Wirtschaft: Nachbereitung Betriebspraktika	8 bis 10		
	Kunst: Kommunikation über spezifische Besonderheiten im bildnerischen Prozess	5 bis 9		
	Textiles Gestalten: Ergebnispräsentationen mit kritischer Reflektion ihrer gestalterischen, manuellen und planerischen Leistung.	5 bis 6		
	Gestaltendes Werken: Arbeitspläne verstehen und umsetzen	5,6,7		
	Gestaltendes Werken: beschreiben und reflektieren Werkprozesse	5,6,7		
	Gestaltendes Werken: Erwerb des Bohrmaschinen-Führerscheins	6,7		
	Profil Wirtschaft: Nachbereitung der Betriebserkundung im Zuge der Kooperation	9		
stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen	Biologie/Chemie: Teilnahme an Projekten und Wettbewerben (z.B. Umwelt AG,)	8	Berufsorientierungsmodule an den Berufsbildenden Schulen CLP	8
	Physik: Planung von kleinen Experimenten zur Veranschaulichung von physikalischen Phänomenen.	9,1		
	Deutsch: Tabellarischen Lebenslauf überarbeiten	8		
	Deutsch: Praktikumsberichte präsentieren, z.B. in einer Ausstellung	9		
	Mathematik: Diagramme erstellen und auswerten	5 bis 10		

	Wirtschaft: Erstellung eines Praktikumsordners	8 - 10		
	Informatik: Präsentation mit PowerPoint	8		
	Kunst: Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen vor der Gruppe	5 bis 9		
	Textiles Gestalten: Ergebnispräsentation, Ausstellungen, Präsentationsnachmittage der Schwerpunktklassen 5 und 6.	5 bis 6		
	Gestaltendes Werken: (Schwerpunktfach): Präsentation der Werkergebnisse und Werkprojekte planen, umsetzen und vorstellen	5,6		
	Profil Technik: Eine häufig angewandte Methode im Technikunterricht ist die Konstruktionsaufgabe, da das Konstruieren eine der wesentlichen technischen Handlungen ist. Zu ihr gehören das Erfinden, Entwerfen und Gestalten. Bei der Herstellungsaufgabe sollen Schülerinnen und Schüler anhand eines vorgegebenen Entwurfs ein Produkt fertigen, indem sie die Herstellung planen, organisieren, durchführen und abschließend bewerten.	9 bis 10		
	Profil Wirtschaft: Erstellung einer PowerPoint Präsentation zur Betriebserkundung			
bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg	Deutsch: Erörterung Pro-Contra	9,1	Zukunftstag	5 ff.
	Wirtschaft: Nachbereitung Betriebspraktika	8 -10	Berufsorientierungsmodule an den Berufsbildenden Schulen CLP	8
	Kunst: Feststellung der eigenen Fähigkeit räumlich-zeichnerischer Darstellung als Entscheidungsimpuls für Berufe in Werbung, Bauwirtschaft und Handwerk	9 bis 10		
	Sport: positive Sportspieler erfahrungen --- evtl. Schiedsrichtertätigkeit /Ehrenamt	5 bis 10		

	Sport: positive Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen im sportlichen Bereich lenken Blick der Schüler eher in diese Berufsfeldrichtung	8 bis 10		
	Profil Technik: Reflektion der eigenen Fähigkeiten mit den Handlungsfeldern	9 bis 10		
	Profil Wirtschaft: Nachbereitung Betriebserkundung	9		
Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung				
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	
benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl	Deutsch: berichten über Erlebnisse und Ereignisse, insbesondere unter Berücksichtigung der W-Fragen	6	Vorstellung der Berufsberatung	9
	Deutsch: Recherchieren in entsprechenden Rubriken der Zeitung	8	BIZ-Besuch	8
	Deutsch: eigenständiges Erarbeiten und Schreiben einer dialektischen Erörterung	9	Bewerbungstraining	9
	Wirtschaft: Besuch des Berufsinformationszentrums	8		
	Informatik: Einsatz von Suchmaschinen	8		
analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote	Deutsch: den Informationsgehalt von Aussagen verschiedener Personen mit einer Tabelle vergleichen, prüfen und bewerten	9		
	Deutsch: Textarten und ihre Botschaften sowie Interessen der Verfasser	10		

	Wirtschaft: Besuch des Berufsinformationszentrum	8		
bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote	Deutsch: beschreiben manipulative Wirkungen kommentierender und wertender Teile in Medienangeboten	9		
	Englisch: Prepare for a job interview	10		
Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- bzw. Studienwahl				
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	
beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung	Deutsch: Lebenslauf entwerfen	8	Bewerbungstraining	9
	Deutsch: Dialektische Erörterung	9		
	Englisch: How to get a driver's license	8		
	Wirtschaft: Einführung des Berufswahlordners	7		
	Profil Französisch: Apprentis européens	9		
	Profil Französisch: Vivre et travailler en Europe	9		
	Profil Französisch: Les programmes "Leonardo da Vinci" und "Socrates"	9		
beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder	Deutsch: Bewerbung schreiben	8		

Studienplatzangebote	Deutsch: Dialektische Erörterung	9		
	Wirtschaft: Gespräche mit dem Berufsberater	9		
	Profil Wirtschaft: Gespräche mit den kooperierenden Betrieben	9		
erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung	Deutsch: in Gruppen eigene Texte vorstellen und auswerten	9		
	Wirtschaft: Ausbildung oder weiterführende Schule?	9		
verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung	Wirtschaft: Auswertung des Berufswahlordners	9 bis 10		
	Sport: positive Sportspieler erfahrungen --- evtl. Schiedsrichtertätigkeit /Ehrenamt	5 bis 10		
	Sport: positive Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen im sportlichen Bereich lenken Blick der Schüler eher in diese Berufsfeldrichtung	8 bis 10		
bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl	Biologie/Chemie: Vorerfahrungen aus häuslichem Umwelt bzw. Ferienjobs werden einbezogen	5 bis 10		
	Deutsch: Anschreiben und Lebenslauf überarbeiten	9		
	Deutsch: Erörterung: Pro/Contra Betriebspraktika	10		
	Politik: Interessenverbände nehmen Einfluss	8		

	Politik: Medien beeinflussen uns	8		
	Wirtschaft: Nachbereitung Betriebspraktika	8 bis 10		
	Wirtschaft: Gespräche mit dem Berufsberater	9		
	Gestaltendes Werken: persönliche Erfahrungen mit unterschiedlichen Werkstoffen und Werkverfahren	5,6,7		
	Profil Wirtschaft: Nachbereitung der Betriebserkundung im Zuge der Kooperation			
	Profil Technik: Reflektion der eigenen Fähigkeiten mit den Handlungsfeldern	9 bis 10		
überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen	Politik: Streitfall Frauenquote	8		
Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung				
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO-Maßnahmen	
beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren	Deutsch: Vorstellungsgespräche im Rollenspiel erproben	9	Bewerbungstraining	9
	Englisch: A job interview	9		
	Englisch: Applying for a job - a job interview-advice	10		
	Englisch: Careers advice	10		
	Mathematik: Einstellungstests	9		

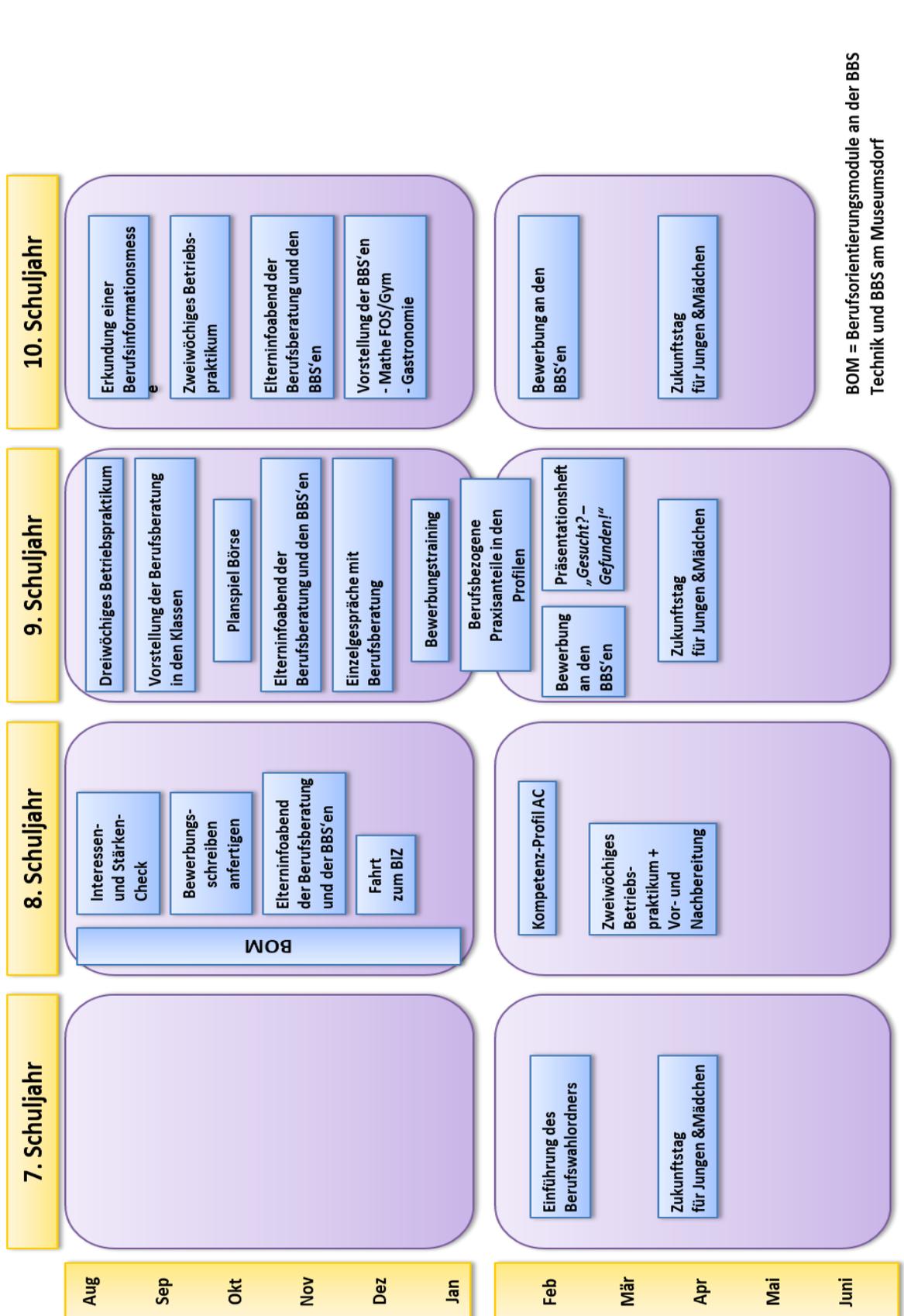
planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren	Deutsch: Erstellen von Bewerbungsunterlagen	8		
	Deutsch: Informationen aus einem Hintergrundbericht und einer Infografik entnehmen und bewerten	9		
	Englisch: Writing a letter of application	9		
	Englisch: Writing a CV)	9		
	Wirtschaft: Praktikumsvorbereitung	8 bis 10		
	Sport: z.B. Nachweis eines silbernen/ goldenen Sportabzeichens zur Bewerbung bei der Polizei	10		
	Sport: Verweis auf evtl. Tätigkeiten in der Freizeit ---- z.B. Gruppenleiter, Trainer, Schiedsrichter	10		
	Profil Französisch: Prendre contact par téléphone avec une entreprise	8		
	Profil Wirtschaft: Vorbereitung der Betriebserkundungen	9		
	Profil Gesundheit und Soziales: Bewerbung für Schülerfirma	10		
planen ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren	Englisch: Individual strengths (RL5, p. 17)	9		
verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen	Deutsch: Lernbüro/ Klassenarbeit	8		

	Englisch: English CVs	9		
	Englisch: Write an application	10		
	Informatik: Anwenden von MS-Word - Bewerbungsschreiben	8		
	Profil Französisch: La lettre de motivation et le CV de Julia	8		
	Profil Französisch: Lettre de motivation et CV - Posez votre candidature	10		
	Profil Gesundheit und Soziales: Bewerbung für Schülerfirma	10		
bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen	Deutsch: Lebenslauf überarbeiten, konstruktiv Rückmeldung geben, sachlich mit Kritik umgehen	9		

Graphische Darstellung der schulischen und außerschulischen Maßnahmen zur Berufsorientierung

Oberschule Emstek - Teilgebundene Ganztagschule-

Konzept zur Berufsorientierung



BOM = Berufsorientierungsmodule an der BBS Technik und BBS am Museumsdorf